

Diversity Tag am Mittwoch, 14. April 2021, 13:30 – 15:00 Uhr

Marginalisierung und Mobbing

- **zur gesellschaftlichen Bedingtheit gewaltvoller Beziehungen**

In persönlichen Biografien haben zwei sehr unterschiedliche Formen der Gewalt ähnliche Wirkungen: Marginalisierung als gesellschaftlicher und Mobbing als individueller Ausschluss. Der Vortrag untersucht die beiden Formen zu Grunde liegenden gesellschaftlichen Erlaubnisse zum gewalttätigen Handeln, zur Stigmatisierung und Ausgrenzung.

Wir möchten uns im Anschluss an den Vortrag über Marginalisierung und Mobbing, deren Ursachen und Auswirkungen – an der Hochschule, im Berufs- oder Privatleben austauschen. Außerdem möchten wir auch darüber diskutieren, welche präventive Maßnahmen eine Organisation ergreifen kann, um Stigmatisierung und Exklusion zu vermeiden. Welche Interventionsmöglichkeiten gibt es auf organisationaler Ebene? Welchen Beitrag können wir auf individueller Ebene leisten? Wie können wir gewaltfrei miteinander umgehen?

Die Veranstaltung steht allen offen. Wir laden Studierende, Beschäftigte und alle Interessierten ein, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Programm:

13:30 – 13:45 Uhr Begrüßung: Prof. Dr. Edith Rüger-Muck
Vizepräsidentin für Internationales und Diversity

13:45 – 15:00 Uhr Impulsvortrag und Diskussion: Tsepo Bollwinkel
Tsepo Bollwinkel denkt, forscht, schreibt und lehrt zu sozialen Identitäten, sozialer Gerechtigkeit, Intersektionalität und Nord/Süd Beziehungen.

Durch die Diskussion führt Petra Schorat-Waly, Diversity Managerin der Hochschule.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis zum 11. April über “Campus Event“ an. Die Veranstaltung findet in einem virtuellen Raum per zoom statt. Den Link stellen wir Ihnen nach Anmeldung am 12. April per Mail zur Verfügung.

Anmeldung über Campus Event:

<https://www.veranstaltungen.hwg-lu.de/event/marginalisierung-und-mobbing>